

*Sam Lowry: "Can you fix it?" Harry Tuttle: "No, I can't. But, I can bypass it."*

**raumlabor**berlin existiert und transformiert sich seit 1999 als Arbeits- und Aktionsgemeinschaft für Architektur und Urbanismus. Wir sind neun Mitglieder, innerhalb unserer Gruppe gibt es verschiedene Arbeitsschwerpunkte. Neben klassischen Architekturaufgaben beschäftigen wir uns mit Städtebau, Aktion, Gestaltung des öffentlichen Raumes und künstlerischen Installationen.

**raumlabor**berlin arbeitet nach dem Prinzip der empirischen, entwurfsbasierten Forschung. Die gemeinschaftlich durchgeführten Aktionen stellen gesellschaftliche Bedeutungen städtischer Raumnutzungen in Frage und erkunden ergänzende Potentiale von Gebäuden und Flächen. Das Raumerlebnis wird zum zentralen Anliegen. Die Projekte schaffen den Rahmen für die individuell initiierte Wahrnehmung und Nutzung der zuvor angeeigneten Orte. Sie bilden damit die Grundlage für subjektive oder kollektive öffentliche Selbstdarstellungen und eine erhöhte soziale Interaktion.

**raumlabor**berlin adressiert in seinen Arbeiten Stadt und Stadtumbau als Prozess. Die Auseinandersetzung mit der zeitlichen Dimension baulicher und urbaner Strukturen kennzeichnet viele unserer Arbeiten. Unsere Rolle in diesem Prozess sehen wir als Aktivierer und Verknüpfer. Unsere Gestaltungen räumlicher Objekte und Bereiche folgen diesem Ziel. Deshalb beziehen wir uns in unseren Arbeiten direkt auf die Wahrnehmungs- und Erlebnisebene von Raum / Stadt / Umwelt.

Die Auseinandersetzung mit der zeitlichen Dimension baulicher und urbaner Strukturen kennzeichnet unsere Arbeiten. Uns verbindet das Interesse, experimentell und Prozess orientiert zu arbeiten. Für uns heißt das, zwischen Subjektivem und Objektivem zu oszillieren, das persönliche Erleben und das objektiv Nachweisbare in einer komplexen Strategie zusammenzuführen. Modellhafte Vorstellungen entwickeln sich, die Teil der Prozesse werden, die an den jeweiligen Orten ablaufen. **raumlabor**berlin selbst ist Prozess. Es entzieht sich immer wieder einer letztendlichen Definition und bleibt dadurch dynamisch.

**Acting in Public**

Wir haben ein eher romantisches Bild von Stadt. Uns interessiert die Stadt als Handlungsraum. Stadt nicht als die Gebäude, sondern Stadt als der Raum zwischen den Gebäuden. Öffentlicher Raum als der Raum, in dem sich Stadt konstituiert.

Die Stadt mit ihren Potentialen ist für uns Experimentierfeld. Wir versuchen Situationen zu transformieren um den Blick auf die jeweiligen Orte und Räume zu verändern, zu schärfen. Wir suchen nach urbanen Ressourcen, diese umzunutzen, zu recyceln, wieder nutzbar zu machen um damit den Wert des Ortes neu zu entdecken. Den Ort also nicht überformen, sondern mit einer neuen Bedeutung aufladen. Es geht um die Verschmelzung von Raum und Erlebnis. Wir bauen performative Architekturen um die städtischen Spiel- und Möglichkeitsräume zu erweitern.

Raum nicht mehr unter dem Gesichtspunkt der Abgrenzung sondern Verknüpfung zu verstehen ist der Schlüssel zu einer Stadt, die den Menschen experimentelle Handlungsräume öffnet, die zeitlich-räumlich flexibel agieren und damit individuellen Konzepten neuen Halt geben. Neue Formen der Verknüpfung bedürfen neuer Formen der Kommunikation. Sie sollten einfach zu verstehen, authentisch und vor allem einfach zu realisieren sein. Man muss sich auf das Wesentliche besinnen.

Das Wesentliche ist die Wirklichkeit. Wirklich ist das, was unser Handeln bestimmt. Ort des Handelns ist der Öffentliche Raum.

## **BIOS**

Francesco Apuzzo, 1972 geboren in Neapel (Italien), Studium der Architektur in Berlin (TU Berlin), 2003 Diplom an der TU Berlin, DCI-Preis für die beste Diplomarbeit, seit 2004 Büropartnerschaft mit Axel Timm, raumlaborberlin seit 2005

Markus Bader, 1968 geboren in Karlsruhe, Studium der Architektur in Berlin (TU Berlin) und London (Bartlett, School of Architecture), 1996 Diplom, Bartlett, School of Architecture, London, 1998–2004 Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus am Lehrstuhl „Entwerfen, Bauen im Bestand“, Prof. Inken Baller, 1999 Gründung raumlaborberlin

Benjamin Foerster-Baldenius, 1968 geboren in Stuttgart, Studium der

Architektur in Berlin (TU Berlin/HDK) und Kopenhagen (Kunstakademie), Diplom an der HDK Berlin, Max Taut-Preis für die beste Diplomarbeit, 1997 Gründung des „Instituts für angewandte Baukunst“, seit 1998 darstellender Architekt, raumlaborberlin seit 2000

Martin Heberle, 1967 geboren in Tübingen, Studium der Architektur in Berlin (TU Berlin), 1996 Diplom, seit 2000 Büropartnerschaft mit Christof Mayer, 2000 Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus am Lehrstuhl „Entwerfen, Bauen im Bestand“, Prof. Inken Baller, raumlaborberlin seit 2000

Andrea Hofmann, 1969 geboren in Osnabrück, Studium der Architektur in Münster (FH Münster), 1995 Diplom, 1996–2000 Postgraduiertenstudium an der Kunsthochschule Berlin Weißensee, 1999 Gründung raumlaborberlin

Jan Liesegang, 1968 geboren in Köln, Studium der Architektur in Berlin (TU Berlin), Kopenhagen (Kunstakademie) und New York (Cooper Union, School of Architecture), 1997 Diplom an der TU Berlin, Preis für die beste Diplomarbeit, 1998–2001 Mitarbeiter im Berliner Büro Sauerbruch Hutton Architekten, seit 2001 Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Akademie der Künste, Stuttgart, 1999 Gründung raumlaborberlin

Christof Mayer, 1967 geboren in Wangen i. A., Studium der Architektur in Berlin (TU Berlin, HDK) und London (Bartlett School of Architecture), 1998 Diplomarbeit an der TU Berlin, seit 2000 Büropartnerschaft mit Martin Heberle, 2006 Externer Diplomprüfer an der ETH Lausanne, 1999 Gründung raumlaborberlin

Matthias Rick, 1965 geboren in Versmold, Studium der Architektur in Berlin (TU Berlin), 1997 Gründung des „Instituts für angewandte Baukunst“, 1998–2001 Assistent von Prof. Horst Antes, 2001 Diplom an der TU Berlin, raumlaborberlin seit 2002

Axel Timm, 1973 geboren in Hannover, Studium der Architektur in Berlin (TU Berlin), 2004 Diplom an der TU Berlin, seit 2004 Büropartnerschaft mit Francesco Apuzzo, 2003–2005 Vorstand der Kunstfabrik am Flutgraben e.V., seit 2005 GF der „Autotrans Ltd.“, Ges. für künstl. Produktionen und Atelierhausverwaltung, raumlaborberlin seit 2005

Anerkennungen/ Auswahl

2005 Kolorado Neustadt ist „best practice“-Projekt der Initiative Baukultur

2004 Hans Schäfers-Preis – Auszeichnung, Kolorado Neustadt

2004 Erich Schelling-Preis an Benjamin Foerster-Baldenius stellvertretend  
für raumlaborberlin

## **KONTAKT**

**raumlaborberlin**

Am Flutgraben 3

12435 Berlin

Telefon 030 275808 82

Fax 030 2476319

Matthias Rick

mobil 0179 5356369

email [mr@raumlabor-berlin.de](mailto:mr@raumlabor-berlin.de)

## **WEBSEITEN**

**[www.raumlabor-berlin.de](http://www.raumlabor-berlin.de)**

**[www.dolmsch-xpress.de](http://www.dolmsch-xpress.de)**

**[www.hotel-neustadt.de](http://www.hotel-neustadt.de)**

**[www.orbit-freiburg.de](http://www.orbit-freiburg.de)**

**[www.kuechenmonument.de](http://www.kuechenmonument.de)**